Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 67 (2009)
Heft: 353

Rubrik: Fotogalerie

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Merkur, Mond und Plejaden

Die seltene Begegnung zwischen Merkur, Mond und dem Siebengestirn am Abend des 26. April 2009 konnte wegen ausgedehnter Wolkenfelder nicht überall gleichermassen beobachtet werden. Glück hatte Bernhard Wirz. Er erwischte die drei Gestirne über Schlösschen Kriens kurz vor 22 Uhr MESZ. Wirz belichtete 1,6 Sekunden, bei einer Blende von 5.6 und 800 ISO (Brennweite 150 mm).

Gleichentags entstand das rechte Bild auf Teneriffa, wo Patricio Calderari weilte. Der Aufnahmezeitpunkt ist fast identisch. Interessant ist festzustellen, wie der Mond auf Teneriffa einen direkteren Kurs auf das Siebengestirn nimmt, während der Erdtrabant in der Schweiz knapp südlich daran vorbeizuwandern scheint.

Dies wird nach der letzten «mitteleuropäischen» Plejadenbedeckung am 18. Juli 2009 im kommenden Jahr noch ein paarmal der Fall sein. So etwa wandert der zunehmende Halbmond am Abend des 21. Februar 2010 kurz nach 19 Uhr MEZ knapp südlich am Siebengestirn vorbei, am 20. März 2010 steht die Mondsichel abermals in der Nähe der Sterngruppe. Auch am Morgenhimmel können noch enge Passagen erlebt werden, so etwa am 8. Juli, am 1. und 28. September 2010. Doch infolge der langsam rückläufig durch die Ekliptik wandernden Mondknoten – der absteigende Knoten befindet sich in den Zwillingen – entfernt sich die Mondbahn immer weiter von den Plejaden. Am 26. Februar 2015 schrammt der zunehmende Halbmond erstmals haarscharf an Aldebaran, rund 7° 39' südlich der Plejaden gelegen, vorüber.

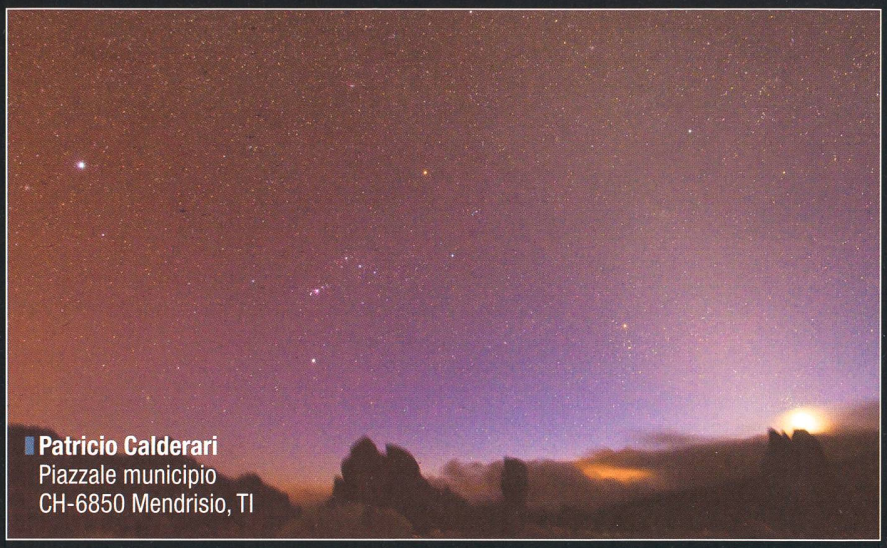
Der Pfad, in welchem Sterne durch den Mond bedeckt werden können, hat eine Breite von gut 10°, wobei die Ekliptik, die scheinbare Sonnenbahn, dessen Mittellinie markiert. Wenn wir uns die scheinbare Grösse der Mondscheibe von ½° vor Augen führen, was etwa der Fläche des Nagels unseres kleinen Fingers bei ausgestrecktem Arm entspricht, so ist der Sternbedeckungsstreifen 20 Vollmonde breit!

Je nachdem, wo man sich auf der Erde aufhält, sehen wir den Mond aus etwas unterschiedlichen Blickwinkeln. Da der Erdtrabant uns sehr nahe steht, hat er eine entsprechend grosse Parallaxe. So leuchtet ein, dass man in der Äquatorgegend und südlich davon noch eine ganze Weile länger in den Genuss von Plejadenbedeckungen kommt. Hierzulande müssen wir uns indessen bis 2024 gedulden.

Bernhard Wirz
Herrenwaldweg 5
CH-6048 Horw, LU

Patricio Calderari
Piazzale municipio
CH-6850 Mendrisio, TI

Un cielo che nel sud del ticino non esiste più da anni. La via lattea è talmente bianca da sembrare nuvoloso. M13 si vede a occhio nudo...
Quest'anno, dopo aver letto su «orion» della presenza di un paio di congiunzioni carine dal punto di vista estetico, ho preso con me una mini montatura da viaggio della vixen con un solo asse motorizzato. Attrezzatura fotografica normale terrestre.
Verso le ore 02:00 del 22 aprile salgo a Izaña a 2300 metri. Allineo la piccola montatura. La temperatura è piacevole, circa quattro gradi. Aspetto l'evento. Lo scorpione e il saggitario cominciano a alzarsi, comincio a fotografare la congiunzione. Verso l'alba ripongo il materiale nel baule dell'auto e scendo facendo molta attenzione a non schiacciare i tanti coniglietti che corrono sulla strada.
Il 26 aprile è decisamente più comodo. L'evento è appena dopo il tramonto. Salgo per tempo al parador, allineo la montatura sul posteggio e attendo che il cielo si oscuri. Stranamente l'isola è tutta cinta da importanti nuvole. Riesco ugualmente a scattare, rientro con un orario comodo.



Patricio Calderari
Piazzale municipio
CH-6850 Mendrisio, TI

Planeten und Mond am Morgenhimmel

Datum:	22. April 2009, 07:36 Uhr MESZ
Ort:	Izaña, Teneriffa
Optik:	Nikon 17 - 55 mm, f/2.8
Öffnung/Brennweite:	24 mm - apertura f/8
Aufnahmekamera:	Nikon d 300
Nachführung:	–
Methode:	–
Anzahl Aufnahmen:	1 Bild
Belichtungszeit:	30 Sek., ISO 400
Montierung:	Stativ
Bearbeitung:	Photoshop CS

Patricio Calderari
Piazzale municipio
CH-6850 Mendrisio, TI

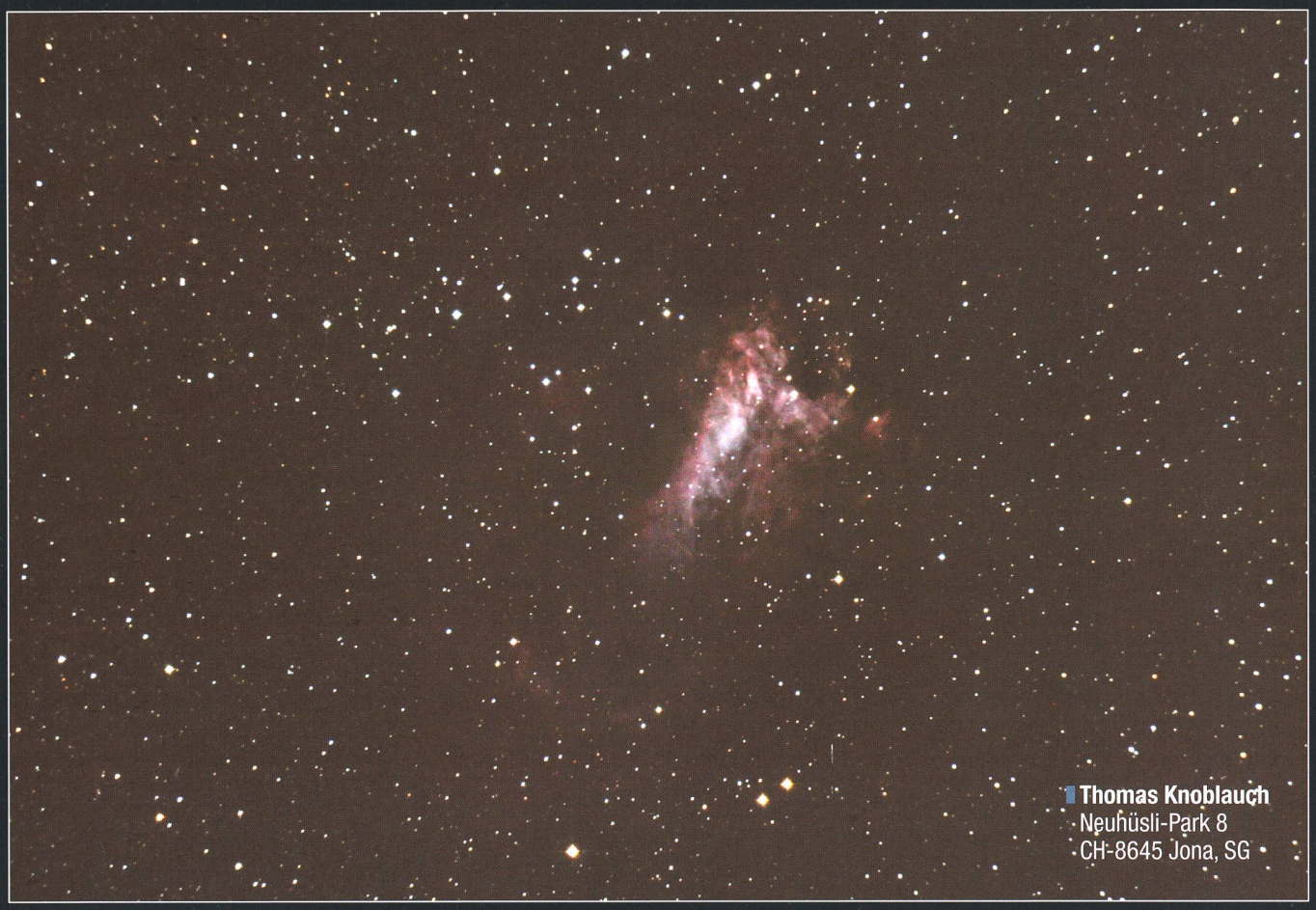
Fotografieren im Zentrum unserer Milchstrasse

Manchmal wünschten wir uns, von Mitteleuropa aus einen besseren Blick ins Zentrum unserer eigenen Milchstrasse zu haben. Doch die Schützwolke steht im Sommer bei uns tief über dem Südhorizont und wird oft durch störendes Fremdlicht noch zusätzlich überstrahlt. So sind etwa die Objekte mit den klingenden Namen wie «Lagunen-», «Trifid-» oder «Adlernebel» für unsere geografischen Breiten eher schwierige Kandidaten, vor allem visuell.

Von dunklen Standorten aus mit guter Sicht an den Südhimmel lässt sich bei sehr klaren Bedingungen diese Region dennoch ansprechend fotografieren. Manuel Jung zieht es oft auf den Gurnigelpass, wo er genau diese optimalen Verhältnisse vorfindet. Wie die beiden Aufnahmen, die untere eine weitwinklige mit dem Lagunennebel Messier 8 in der unteren Bildhälfte und dem etwas kleineren Trifidnebel Messier 20 im oberen rechten Bildsektor, zeigen, sind beeindruckende Bilder auch bei uns möglich. Bei beiden Objekten handelt es sich um eine Struktur aus Emissions- und Reflexionsnebel. Sie sind etwa 5200 Lichtjahre weit entfernt Die lateinische Bezeichnung *«trifidus»* bedeutet «dreigeteilt». Bei genauem Hinsehen erkennt man eine dunkle Staubwolke, die den Trifidnebel durchzieht und dreiteilt.

Manuel Jung
Kirchenfeldstrasse 36
CH-3005 Bern

Manuel Jung
Kirchenfeldstrasse 36
CH-3005 Bern



Thomas Knoblauch
Neuhüsli-Park 8
CH-8645 Jona, SG

Omega-Nebel Messier 17

Datum:	5. August 2007 um 00:30 Uhr MESZ
Ort:	Sattelegg, 1190 m ü.M.
Teleskop:	8" Skywatcher Newton auf Meade LXD-75
Kamera:	Canon Canon 350d
Bilder:	4x15 Sek. bei 1600 ASA
Bearbeitung:	Registax, Photoshop

Der Omeganebel trägt im Messierkatalog die Nummer 17, im NGC-Katalog wird er unter der Nummer 6618 geführt. Der Emissionsnebel befindet sich im Nordteil des Sternbildes Schütze. Seine Helligkeit beträgt etwa + 6 ^{mag}. Im August steht der Schütze bei Einbruch der Dunkelheit genau im Süden. Bei der obigen Aufnahme von Thomas Knoblauch handelt es sich um eine Ausschnittsvergrösserung. Messier 17 leuchtet auf Fotografien in zart roten Farbtönen. Als visuelles Beobachtungsobjekt erweist er sich für unsere Breiten eher als anspruchsvoll. In seinem Inneren liegen junge Sterne, deren Strahlung die Gase zum Leuchten anregt.

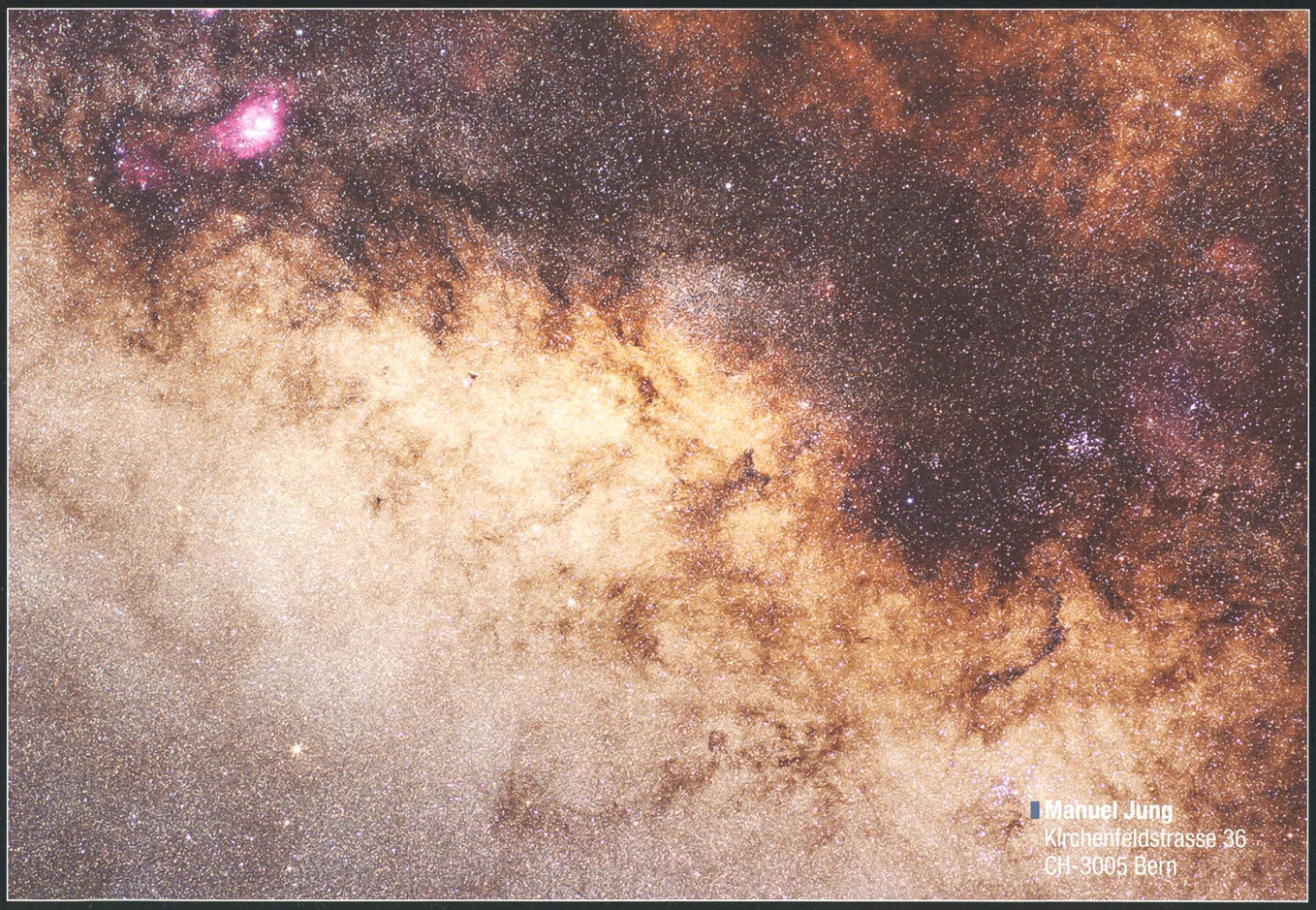
Im südlichen Afrika sind die Bedingungen unvergleichlich viel besser, nicht nur, weil Schütze und Skorpion im Zenit stehen, sondern auch bedeutend weniger Fremdlicht den Himmel erhellt! Die Aufnahme auf Seite 41 oben zeigt die nebelreiche Gegend um den roten Überriesen Antares im Skorpion.
Überwältigend, was die Anzahl Einzelsterne anbelangt, wirkt die hellste Sternwolke unserer Milchstrasse im Sternbild Schütze. Manuel Jung belichtete 12 Aufnahmen à 10 Minuten, ebenfalls auf der Tivoli Southern Sky Guest Farm in Namibia. Solche professionellen Bilder lassen keinen Astrofotografen unbeeindruckt!

Farbige Nebel um Antares und Rho-Ophiuchi

Datum:	28. Juli 2006
Ort:	Namibia, Tivoli Southern Sky Guest Farm, 1360 m ü. M.
Optik:	Canon EF 200 mm f/2.8 L bei f/4.0
Aufnahmekamera:	Canon EOS 20Da bei 800 ASA
Anzahl Aufnahmen:	10
Belichtungszeit:	10 x 10 Minuten
Montierung:	AP 400
Bearbeitung:	Astroart (Darkabzug mit PIDCRaw), RegiStar (Register und Median/Mean-Combine), Photoshop (Kurven, Farben, Schärfe)

Haben Sie auch schöne Astroaufnahmen von besonderen Konstellationen oder Himmelsereignissen? Dann senden Sie diese an die Redaktion.

Manuel Jung
Kirchenfeldstrasse 36
CH-3005 Bern



Manuel Jung
Kirchenfeldstrasse 36
CH-3005 Bern